

06.10.20 91E

**Diakonie** 

Diakonisches Werk  
im Landkreis Lörrach

Familie und Leben  
Seelische Gesundheit  
Psychologische Beratung  
Schule  
Migration

Diakonisches Werk, HaGENER Str. 27, 79539 Lörrach  
Landkreis Lörrach  
Sozialdezernat –  
Frau Zimmermann-Fiscella  
Palmstr. 3  
79539 Lörrach

**Karin Racke**  
karin.racke@diakonie.ekiba.de

**Geschäftsführung**  
HaGENER Str. 27  
79539 Lörrach  
www.diakonie-loerrach.de

29.09.2020

## Auswirkung der geplanten Kürzungen im Bereich der freien Wohlfahrtspflege

Sehr geehrte Frau Zimmermann-Fiscella,

wie vereinbart schicken wir Ihnen die voraussichtlich eintretenden Folgewirkungen der geplanten Kürzungen für unseren Wohlfahrtsverband. Wir begrüßen, dass der Landkreis umsichtig mit möglichen Kürzungen umgeht und deutlich darauf verweist, dass es keine Strukturen zerstört werden sollen.

**Tagesstätten:** 10% (ca. 22.500€): Folgewirkung ist Verkürzung der Öffnungszeiten und damit verbunden der Abbau von Personal: Erläuterung: Personalkosten betragen jährlich 277.000€, Öffnungsstunden sind wöchentlich ca. 80 d.h. im Jahr 3.680 (46 Wochen). Eine Stunde Öffnungszeit der Tagesstätten kostet 75 €. Im Jahr sind mit der 10%-Kürzung 293 Stunden weniger geöffnet, wöchentlich sind dies 6,3 Stunden. Das entspricht ca. einem Tag Schließung der Tagesstätte voraussichtlich in Lörrach. Gerade für chronisch psychisch erkrankte Menschen wirken sich Verlässlichkeit und Sicherheit positiv auf die seelische Gesundheit aus. In der Lockdownphase konnten durch die Angebote der Tagesstätten des Diakonischen Werkes psychische Krisen aufgefangen und reduziert werden. Mit dem Abbau von Personal und dem damit verbundenen Schließtag wird die niederschwellige Versorgung für chronisch psychisch erkrankte Menschen verschlechtert. Die Möglichkeit täglich die Tagesstätte aufzusuchen, stabilisiert viele Personen. Die Tagesstätte Lörrach wurde durchschnittlich von ca. 25 Personen besucht. Aufgrund der Hygienekonzepte können momentan ohnehin weniger Personen gleichzeitig das Angebot nutzen. Eine Reduzierung der Öffnungszeiten wird hier zu einer weiteren Barriere werden: Weniger chronisch psychisch erkrankte Menschen erhalten Zugang zu professioneller und zugleich niederschwelliger Sozialarbeit. Weniger Krisen können aufgefangen werden, die Zahl der Krankenhauseinweisungen wird vermutlich steigen.

**Globalzuschuss:** 10% (1.750,00 €) Mit dem ungebundenen Zuschuss zur Förderung der diakonischen Arbeit akquirieren wir zusätzliche Mittel, die in Form von Projektgeldern unmittelbar den Menschen im Landkreis zu Gute kommen, diese Projekte stärken die soziale Infrastruktur. Der Zuschuss ist für uns wichtig.

**Schulsozialarbeit:** Dynamisierung – Aussetzung 2020 und 2021. Im Jahr 2020 haben die Träger der Schulsozialarbeit auf die bereits im November 2019 beschlossene Anpassung der Pauschalzuschüsse pro Stelle, als Zeichen der Solidarität mit dem Landkreis, verzichtet. Wir halten es für nicht angebracht, diese bereits gezeigte Solidarität auf das Jahr 2021 auszudehnen. Die Kosten, die den Trägern der Schulsozialarbeit entstehen sind in der Regel nicht durch die Einnahmen von Landkreis, KVJS und Schulträger gedeckt. Der Eigenmittelanteil der Träger steigt hierdurch. Diese Mittel fehlen an anderer Stelle.

**Flüchtlingsarbeit:** (30.000 €) Veränderung Betreuungsschlüssel von 1:100 auf 1:110: Die geplante Erhöhung des Betreuungsschlüssels verschlechtert die soziale Betreuung der geflüchteten Menschen. In den Gemeinschaftsunterkünften leben derzeit viele alleinstehende Personen, die zum Teil eine intensive Betreuung erfordern. Die Erhöhung des Betreuungsschlüssels führt zu Personalabbau, damit sinkt die Präsenz der Beratungskräfte vor Ort.

Reduzierung der Kosten für die Anleitung: Seit 2015 hat das Diakonische Werk einen eigenen Fachbereich mit über 20 Mitarbeitenden aufgebaut. Dies war nur möglich, indem die Diakonie kontinuierlich die Begleitung und Beratung von ratsuchenden Flüchtlingen seit den 80 er Jahren mit Eigenmitteln betrieb und deshalb auf eine funktionierende interne Struktur bauen konnte. Diese Struktur ist unbedingt zu erhalten. Hochqualifizierte Kolleg\*innen tragen auf unterschiedliche Weise zu einem gelingenden Integrationsprozess bei. Die Anleitung der Kolleg\*innen kann nur durch eine Fachbereichsleitung erfolgen. Bislang förderte der Landkreis eine halbe Leitungsstelle pro angefangene 15 Mitarbeitende. Dieser Zuschuss soll gestrichen werden, es sollen zukünftig nur noch Leitungsanteile finanziert werden, die direkt die Beschäftigten in der Gemeinschaftsunterkunft anleiten, was bei uns 2 Personen betrifft.

Die Leitungsstelle sichert allerdings die bereits oben beschriebene Akquise von zusätzlichen Mitteln, die die Integrationsbemühungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten stützen. Exemplarisch sei hier das Nadia-Murad-Zentrum genannt, das über die Landkreisgrenzen hinaus mit guten Konzepten zur Integration von traumatisierten Kindern und Jugendlichen beiträgt. Positiv ist zu bemerken, dass nach aktuellem Verhandlungsstand die Refinanzierung in Rahmen der Stellen in den Gemeinschaftsunterkünften angepasst werden soll.

Insgesamt möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Aussetzung von Dynamisierungen in den Folgejahren zu einer größeren Anpassung führen wird. Wichtig ist für uns, dass die Kürzungen auf das Haushaltsjahr 2021 begrenzt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Racke

Michael Schmitt-Mittermeier

Geschäftsführung  
Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach